

# generation.acts – die Grundlagen

## teil 4: abendmahl

Die Gemeinde war nie perfekt, ist nicht perfekt und wird auch nie perfekt sein. Der Grund dafür ist ganz einfach: sie besteht aus lauter Menschen, die zwar von der Macht der Sünde befreit sind, aber trotzdem noch damit zu kämpfen haben. Und wo Sünde ist, da gibt es Verletzungen, und da gibt es Schuld. Und wo es Verletzungen gibt, da braucht es Heilung und wo es Schuld gibt, da braucht es Vergebung.

Auch wenn es in der ersten Gemeinde die gleichen Probleme gab wie heute, machten sie doch vieles richtig, und können uns darin als Vorbild dienen. Das geistliche, gemeinschaftliche Leben, welches sich nach der an Pfingsten ausgebrochene Erweckung spontan und natürlich entwickelt hatte, gehört auf jeden Fall dazu.

Wir können nicht zurück schauen und sagen: das war der Idealzustand, danach ging es nur bergab, und wir müssen versuchen, diesen Idealzustand wiederherzustellen und vor dem Verfall zu bewahren. Aber wir können zurück schauen und uns ein Beispiel an dem nehmen, was diese erste Gemeinde uns voraus hatte. Und das tun wir mit dieser Serie.

Heute schauen wir uns in unserer generation.acts – die Grundlagen-Serie das dritte der vier Kennzeichen christlicher Gemeinschaft an. Dieses dritte Kennzeichen befasst sich genau mit diesem Problem der Sünde, Verletzung und Schuld: das gemeinsam gefeierte Abendmahl.

„Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft, *feierten das Abendmahl* und beteten miteinander.“ (Apostelgeschichte 2,42; HFA)

Sie feierten es regelmäßig – anfangs täglich bei gemeinsamen Mahlzeiten, später wurden die gemeinsamen Mahlzeiten vom Abendmahl getrennt (Begründung: Missbrauch), und das Abendmahl wurde jeden Sonntag gefeiert. Es hatte immer einen festen Platz in Kirchen und Gemeinden und wird diesen auch behalten.

Nach der protestantischen Tradition sind Abendmahl und Taufe die einzigen 'Sakramente' der Kirche. Ein Sakrament ist ein Ritual, indem auf sichtbare Weise eine geistliche Realität vergegenwärtigt wird, und durch das man an dieser Realität Anteil haben kann.

Was genau das für uns bedeutet, will ich mir mit euch heute anschauen. Dabei will ich mich auf zwei Aspekte konzentrieren: der Ursprung des Abendmahls und die Bedeutung des Abendmahls.

### 1. Der Ursprung des Abendmahls

Auf die Frage: „Wo kommt das Abendmahl her?“ würde man normalerweise direkt auf die vier Stellen im NT verweisen, an denen beschrieben wird, wie Jesus das Abendmahl einsetzte:

„Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber, dass ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.“ (Matthäus 26,26-30)

„Und während sie aßen, nahm er Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach: Nehmt, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde im Reich Gottes. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.“ (Markus 14,22-26)

„Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht mehr essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmt diesen und teilt ihn unter euch! Denn ich sage euch, dass ich von nun an nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“ (Lukas 22,14-20)

„Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis!“ (1. Korinther 11,23-25)

Aus diesen vier Stellen kann man rekonstruieren, was genau an diesem Abend gesagt wurde. Die Handlung ist klar: Jesus, der weiß, dass sein Leiden bevorsteht, erfüllt sich einen Herzenswunsch: ein letztes Abendessen mit seinen besten Freunden. Die gemeinsame Mahlzeit war (und ist) im Orient als Teil der Gastfreundschaft extrem wichtig. Wenn du an meinem Tisch isst, bist du Teil meiner Familie. Du genießt die Segnungen und den Schutz meines Hauses.

Aber Jesu Tod war kein gewöhnlicher Tod und dieses Abendessen ist kein gewöhnliches Abendessen: es ist das Passahmahl – also Teil einer extrem wichtigen jüdischen Tischzeremonie, bei der man sich an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten erinnert und diese feiert. Jesus als der 'Ranghöchste' übernimmt die Rolle des Hausvaters und leitet durch diese Zeremonie. Für uns ist das Abendmahl eher ernst und traurig, aber die Rabbis lehrten, dass dies so ein fröhlicher Anlass war, dass selbst der ärmste Mann in Israel nicht weniger als 4 Gläser Wein trinken sollte. Es war der fröhlichste Abend im ganzen Jahr!

Jesus feiert diese fröhliche Fest. Er macht sogar bei den neuesten Traditionen mit, und sang mit den Jüngern das Loblied (Psalm 113-118). Aber er belässt es nicht bei der ursprünglichen, typischen Bedeutung dieses Rituals, sondern er wendet es auf sich an (was absolut vermessen und undenkbar für jeden Juden war).

Er sagt: dieses Brot ist mein Leib, für euch gegeben – ich gebe mich (der Leib schloss den ganzen Menschen mit ein) für euch als Geschenk. Dann zerbricht er das Brot mit seinen Händen und verteilt es an alle, damit sie davon essen. Dann nimmt er einen Trinkbecher mit Wein und sagt: dies ist mein Blut, der neue Bund (womit er den ersten Bund Gottes mit dem Volk Israel für veraltet erklärt), mein Blut ist für viele vergossen worden und ist zur Vergebung der Sünden. Bei beidem sagt er: Tut dies zu meinem Gedächtnis! Dadurch setzte er es als Tradition ein.

Was vielen nicht bewusst ist, ist dass Jesus bei dieser Abwandlung des Passahmahls nicht nur direkte Bibelworte erfüllte. Der genaue Ablauf dieser Tischzeremonie war nicht durch Gottes Wort, sondern von den Rabbis festgelegt worden. Das bezieht sich insbesondere auf den Kelch. In dieser Tischzeremonie gab es vier verschiedene Kelche. Jesus nimmt den dritten Kelch, welcher am Ende des gemeinsamen Essens, nach einem zweiten Tischgebet, getrunken wurde. Dieser Kelch hatte den Namen 'Kelch der Segnung', und den gab es bei allen festlichen Anlässen. Segnung deswegen, weil Gott gedankt und er gepriesen wurde. Jesus erfüllte also nicht nur alles, was im AT über ihn geschrieben steht, er nahm sogar die religiösen Traditionen seiner Zeit und verwandelte sie in ein Sakrament für alle nachfolgenden Generationen von Christen.

Tatsächlich berichten die Qumran-Rollen von einer Abendmahl-ähnlichen Zeremonie bei der jüdischen Sekte der Essener (jüdische Mönche):

„Eine endzeitliche Mahlfeier überliefern auch einige der Schriftrollen vom Toten Meer: Der Priester segnete Brot und Most; dabei wurde der Messias als anwesend gedacht. Diese Feier verstanden die Essener als Vorwegnahme des Reiches Gottes; sie ersetzte für sie die Opfer im Jerusalemer Tempel, der wegen der römischen Besatzung und der Kollaboration der Tempelpriester als verunreinigt galt.“ (wikipedia.de)

Ihr seht, dass Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls das jüdische Passahmahl, welches in der Form eben nicht nur auf Gottes Wort, sondern auch auf Traditionen zurückging, auf sich anwendete.

## **2. Die Bedeutung des Abendmahls**

Durch das Passahmahl wird viel von der Bedeutung schon klar: es ist in erster Linie eine Zeremonie, die auf eine geschehene Befreiung zurückschaut und sie feiert. Es ist ein fröhlicher Anlass, ein Grund zu feiern und Gott zu loben. Hauptunterschied: es ist nicht das Blut eines Tieres, sondern das durch den zur Verfügung gestellten Körper Jesu vergossene Blut, das befreit. Und es befreit vor allem von der Sklaverei der Sünde und dem gerechten Gericht Gottes über Sünde.

Streitthema: Unterschiedliche Auffassungen: nur Symbol und nur zur Erinnerung?  
Ist Jesus in den Elementen des Abendmahls gegenwärtig?

Jesu Verheißung: wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...  
Gott ist überall gleichzeitig und gleichmäßig gegenwärtig  
Seine Gegenwart 'konzentriert' sich nicht in den Abendmahls-Elementen

Aber das Abendmahl ist als 'sinnliche' Erfahrung eingesetzt. ('Bild') Durch das  
'Nehmen' und 'in mich Aufnehmen' habe ich die Möglichkeit, meinem Glauben durch  
eine Handlung Ausdruck zu verleihen.

### Das Abendmahl ist Glaubensbekenntnis & Glaubenshandlung:

Glaubensbekenntnis: Ich glaube, dass ich ein Sünder bin. Ich glaube, dass ich Reinigung, Heilung und Vergebung brauche. Ich glaube, dass der Vater mir diese Reinigung, Heilung und Vergebung geben will. Ich glaube, dass er deswegen seinen einzigen Sohn, Jesus Christus, in die Welt sandte. Ich glaube, dass Jesus ein Mensch von Fleisch und Blut war. Ich glaube an die Sündlosigkeit Jesu. Ich glaube, dass nur er das Lamm Gottes sein konnte und dass er es war. Ich glaube, dass er für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist. Ich glaube, dass mich das mit einschließt. Ich glaube daran, dass dieses Sündopfer Jesu mir persönlich die Reinigung, Heilung und Vergebung gibt, die ich brauche.

Glaubenshandlung: Die Reinigung, Heilung und Vergebung ist nicht in Brot und Wein – sie sind in Jesus! Aber durch das Teilnehmen am Abendmahl nehme ich sein Opfer für mich persönlich an und in mich auf. Ich nehme seine bereit stehende Vergebung und Heilung in Anspruch. Nicht, dass Jesus 'im Abendmahl' zu uns kommt, sondern dass wir (gemeinsam und als Einzelne) zu ihm kommen und das bestehende Angebot seiner Vergebung neu in Anspruch nehmen. Schon früh in der Kirchengeschichte wurde das Sündenbekenntnis ein Teil der Abendmahlszeremonie:

„An jedem Herrentage, wenn ihr zusammenkommt, brecht das Brot und sagt Dank, nachdem ihr zuvor eure Verfehlungen bekannt habt, damit euer Opfer rein sei. Keiner aber, der Streit mit seinem Nächsten hat, soll mit euch zusammenkommen, bis sie sich versöhnt haben, damit euer Opfer nicht entweiht werde. Denn dies ist das vom Herrn gesprochene Wort: ‚An jeder Stelle und zu jeder Zeit mir ein reines Opfer darzubringen; denn ich bin ein großer König, spricht der Herr, und mein Name ist wunderbar unter den Völkern‘.“ (Didachä)

### Anwendung:

Die großen Fragen: glaubst du? Und: nimmst du es in Anspruch?

=> Einladung zu Dienstags – und gemeinsames Abendmahl